

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung zur Fachtagung am 15. November 2017 bis spätestens **4. September 2017** per Post, Fax oder Email an uns zurück.

Ich melde mich mit ____ Person(en) zur Fachtagung an.

Name: _____

Einrichtung: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Die Teilnahmegebühr in Höhe von **30 Euro** inkl. Verpflegung entrichte ich in bar am Veranstaltungstag.

Ort, Datum

Unterschrift, ggf.
Stempel der Einrichtung

Anfahrt

Die Fachtagung findet im historischen Arnstädter Rathaus im Rathaussaal statt.

Adresse

Stadtverwaltung Arnstadt
Markt 1
99310 Arnstadt

Kontakt

Marienstift Arnstadt
Kinder- und Jugendschutzzentrum Baumhaus
Rosenstraße 19
99310 Arnstadt

Tel.: 03628 / 929 104
Fax: 03628 / 929 102
E-Mail: kjsz@ms-arn.de
www.marienstift-arnstadt.de



Ausstellung in
Kooperation mit:

Kunstprojekt 2.13



Kinderschutzfachtag

15. November 2017

zum 10. Jubiläum
des Kinder- und Jugendschutzzentrums Baumhaus
- Marienstift Arnstadt -



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit zehn Jahren bietet das Kinder- und Jugendschutzzentrum „Baumhaus“ unter der Trägerschaft des Marienstifts Arnstadt vielfältige Angebote für den Ilm-Kreis. Vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und Fachkräfte können sich im Rahmen von Schulveranstaltungen, Elternabenden oder -kursen und regelmäßigen Gruppenangeboten mit vielfältigen Themen wie z.B. Kinderrechte, Kinder- und Jugendschutzgesetz, Medien sowie Schutz vor Gewalt auseinandersetzen. Kinder und Jugendliche, die von Gewalt betroffen sind, finden in der Beratungsstelle niederschwellige Unterstützung und Begleitung im Strafverfahren. Auch Bezugspersonen und Fachkräfte können sich zu Fragen der Kindeswohlgefährdung beraten lassen. An diesem Fachtag möchten wir mit Ihnen auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit zurückschauen und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Zwei erfahrene Referentinnen sprechen zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Wir freuen uns, Sie bald in Arnstadt begrüßen zu dürfen.

Das Team des Kinder- und Jugendschutzzentrums Baumhaus

  
A. Sterner K. Rudolph M.-L. Morgenstern

 
Pfr. A. Müller Dipl.-oec. P. Hegt
Direktor Marienstift Arnstadt Kaufm. Direktorin

Programm 15. November 2017

8.30 Uhr	Begrüßungskaffee Anmeldung/Empfang
9 Uhr	Einführung & Eröffnung Grußworte
9.30 Uhr	„Entwicklungs- und Bindungstraumatisierung“ Annette Bach-Schneider
11 Uhr	Kaffeepause
11.15 Uhr	„Die digitale Nabelschnur durchtrennen?! Die Bedeutung von Medien für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ Dr. Iren Schulz
12.45 Uhr	Mittagspause Imbiss & Begegnung
13.15 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Kinder stark machen“ Chor der Emil-Petri-Schule



Portrait



Annette Bach-Schneider
Diplom-Psychologin,
Systemische Therapeutin,
Traumatherapeutin, Erfurt

Diplom-Psychologin Annette Bach-Schneider hat vielfältige Erfahrungen im Bereich der Traumatherapie. Im Vortrag vermittelt sie umfangreiche Informationen zum Thema, etwa zur Entstehung von Bindungsstörungen und Entwicklungstraumatisierung, zu verschiedenen Formen kindlicher Traumatisierung, den neurophysiologischen Grundlagen von Traumatisierung und Dissoziation. Zudem geht sie auf Bewältigungsmöglichkeiten, insbesondere im Rahmen von Traumatherapie und Traumapädagogik ein. Fallbeispiele und Diskussion runden den Vortrag ab.



Dr. phil. Iren Schulz
Kommunikationswissenschaftlerin
und Medienpädagogin, Dozentin
an der Universität Erfurt

Wenn Jugendliche bis zu 15 Stunden am Tag mit dem Smartphone verbringen, wenn private Fotos an die falsche Adresse geraten und wenn Kinder auf Inhalte bei Youtube stoßen, die verstörend wirken: Diese und ähnliche Phänomene spiegeln die Risiken wider, die zunehmend die pädagogische Arbeit berühren. Dr. Iren Schulz besitzt umfangreiche Projekt- und Forschungserfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendmedien. In ihrem Vortrag gibt sie Einblick in die aktuelle Datenlage, erläutert Zusammenhänge und deckt Hintergründe auf. Neben den Risiken digitaler Medien für Kinder und Jugendliche geht es um die Potenziale und Chancen, die sich für (medien-)pädagogische Arbeit ergeben. Abschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.